

Predigt zum 21. Sonntag A **Mt. 16, 13 - 20/ Jes. 22, 19 - 24**

Aus unserem Leben ist er nicht mehr wegzudenken – der Schlüssel. Ein Schlüssel macht es uns möglich, ein Haus, eine Wohnung zu betreten. Ein Schlüssel kann aber auch Macht bedeuten. Ein Schlüssel kann auch ein Zeichen sein für eine gute Position im Leben. Es gibt auch viele Worte und Sprüche, die das Wort Schlüssel beinhalten: ein Schlüsselwort ist ein sehr wichtiges Wort. Ein Schlüsselerlebnis kann mich in meinem Leben verändern. Eine Schlüsselfigur hat etwas beizutragen, was ganz entscheidend ist.

Wir hören heute in der Lesung und auch im Evangelium das Wort vom Schlüssel. „Ich lege ihm den Schlüssel des Hauses David auf seine Schulter.“ Gott übergibt dem Propheten ein wichtiges Amt. Petrus hört die Worte: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches übergeben.“

Es gibt viele Bilder, in denen Petrus mit zwei Schlüsseln dargestellt wird. Dabei ist ein Schlüssel Gold, der andere Silber. Das wird gerne verschieden gedeutet. Es gibt welche, die sagen: Der goldene Schlüssel ist der Schlüssel für das Himmelreich, der silberne Schlüssel für das Reich Gottes auf Erden. Das wird gedeutet, als haben Petrus und seine Nachfolger die geistliche Macht auf Erden. Eine weitere Deutung geht ein auf das, was Jesus sagt: „Alles, was du auf Erden bindest, wird auch im Himmel gebunden sein, was du auf Erden löst, wird im Himmel gelöst sein.“ Der silberne Schlüssel ist dabei die Bindegewalt, der goldene Schlüssel ist die Lösungsgewalt. Tatsächlich hat Jesus dem Petrus eine große Macht gegeben. Petrus kann mit seiner Macht den Mitmenschen das Himmelreich aufschließen oder zuschließen. Er schließt das Himmelreich auf, wenn er seine Macht zum Guten gebraucht. Doch dazu braucht Petrus Schlüsselqualifikationen.

Eine wichtige Schlüsselqualifikation ist das Dienen. Petrus soll seine Macht einsetzen, um den Mitmenschen zu dienen. Macht kann missbraucht werden, um Menschen zu unterdrücken. Sie kann aber auch, wenn sie richtig eingesetzt wird, den Mitmenschen zu einem erfüllten Leben verhelfen.

Wer Macht hat, besonders in der Kirche, muss sich als ein Dienender verstehen, muss das Wohl des Nächsten suchen. Petrus hat das lernen müssen. Johannes erzählt uns die Geschichte von der Fußwaschung. Was Petrus auch braucht, das ist „Demut“ In seiner Aufgabe weiß er sich ganz abhängig von Gott, weiß, dass er aus sich heraus nichts, aber mit Gott alles ist.

Es gibt eine weitere Schlüsselqualifikation: Das ist die Bereitschaft, das Leben hinzugeben für den Glauben. Es bedeutet, sein Kreuz auf sich zu nehmen. Einmal wurde Petrus von Jesus Satan genannt. Petrus musste lernen, dass der Weg der Nachfolge auch bedeutet, wie er auch für uns bedeuten kann, das Leben hinzugeben, das Kreuz auf sich zu nehmen. Eine wichtige Schlüsselqualifikation ist die tiefe Liebe zu Jesus. „Liebst du mich?“ Das fragt Jesus den Petrus drei Mal nachdem er auferstanden war. Petrus ist in der Liebe gewachsen während seines Lebens. Petrus hat sich aussenden lassen. Er hat Jesus verkündet. Dabei war vor allem sein Lebensbeispiel wichtig. Durch sein Lebensbeispiel hat er vielen das Tor zum Himmel aufgeschlossen. Petrus hat durch sein Leben eine Antwort gegeben. Er hat sicher seine Macht eingesetzt, seine Schlüsselgewalt, um zu zeigen: Wir glauben an einen Gott der Liebe, der Barmherzigkeit. Eben das muss auch jedem wichtig sein, der Verantwortung hat. Binden und Lösen, Verbieten und Erlauben muss immer dem Leben und der Entfaltung dienen. Petrus hat auf seine Weise seine Antwort auf die Frage gegeben, die Jesus ihm stellt: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

Und wir? Auch wir sollten uns immer mehr um die Schlüsselqualifikationen bemühen, die Petrus brauchte. Wir brauchen sie, damit wir Zeugen werden für Jesus. Auch wir müssen zuerst einander dienen, so wie Jesus es tat. Auch wir müssen bereitsein, unseren Glauben zu bezeugen. Auch wir müssen immer mehr in die Liebe hineinwachsen, uns der Frage von Jesus zu stellen: Liebst du mich? Petrus brauchte sie, um seine Berufung zu leben. Wir brauchen diese Schlüsselqualifikation an unserem Platz, damit unser Leben auch glaubwürdig ist, damit unser Leben gelingt. Auch wir können anderen das Himmelreich aufschließen oder gar zuschließen. Jesus ist der Schlüssel zu einem guten Leben. Amen.